

Projektstatus

Baustandsbericht

Am 2. Mai 2016 konnten wir mit den Bauarbeiten auf dem Rohrenkopf beginnen. Die Firma Schätzle entfernte die Wurzelstöcke an allen fünf Standorten. Die Wurzelstöcke und das Restholz wurden vor Ort geschreddert und einer energetischen Verwertung zugeführt (Foto).

Baustandsbericht - Tiefbau

Mit den Tiefbauarbeiten sind die Firmen Schäfer Bau und Stoll beauftragt. Mit schwerem Gerät wie Planierraupen und Baggern werden Oberboden abgeschoben, Fundamentgruben ausgehoben und eine tragfähige Stellfläche für benötigte Bauteile sowie die Krananlagen geschaffen (Fotos).

Sämtliche an den Standorten entnommenen Bodenmaterialien werden im Zuge der Bauarbeiten wieder verwendet, so dass kein Abtransport von Bodenmaterial erforderlich ist. Die Straße „Zum Hörnle“ wird für die Schwertrans-

porte vorbereitet. Hierzu sind an einigen Stellen Verbreiterungen erforderlich. Die Bauarbeiter logieren im Naturfreundehaus Gersbach und werden bestens versorgt.

Einen aktuellen Überblick über den Arbeitsstand an den fünf Anlagenstandorten gibt folgendes Luftbild (160628b-26 Gersbach Rohrenkopf Baustelle). Drei Standorte werden mit einem Raupenkrahn errichtet, die hierfür benötigten Kranauslegerflächen sind auf dem Luftbild gut zu erkennen. An zwei Standorten kommt ein Turmdrehkran zum Einsatz, der ohne Kranausleger auskommt.

Bauunterbrechung

Die zu ergiebigen Niederschläge im Mai, wie sie die Region seit langem nicht erlebt hat, haben uns gezwungen die Bauarbeiten für eine Woche einzustellen. Durch die aktuell guten Wetterbedingungen und das Engagement der Bauarbeiter konnte der entstandene Zeitverzug wieder aufgeholt werden. Die Bauarbeiten liegen aktuell wieder im Zeitplan.

In eigener Sache

Über die lokale Presse wurde der Wunsch von Ortsvorsteher Christian Walter, Gersbach, an uns herangetragen, neben der laufenden Information der Institutionen und der Öffentlichkeit (Infoblatt) zusätzlich einen regelmäßigen, nicht-öffentlichen Baustellen-Jourfix anzubieten. Teilnehmen werden an diesen Terminen die EWS Windpark Rohrenkopf GmbH als Betreibergesellschaft, die Stadt Schopfheim als Grundstückseigentümer und Vertragspartner, das Landratsamt Lörrach als Genehmigungsbehörde und Ortsvorsteher Christian Walter. Erstmals wird dieser Jourfix am 19. Juli bei der Stadt Schopfheim stattfinden. Hiermit möchten wir dem Wunsch eines intensiveren Informationsaustausches zwischen den Beteiligten nachkommen.

Des Weiteren möchten wir darauf hinweisen, dass das Betreten des Baustellengrundstücks Rohrenkopfes ohne Abstimmung mit dem Bauherren oder der Bauleitung verboten ist. Dieses Verbot dient der Vermeidung von Unfällen und letztlich der Sicherheit aller. Auf der Baustelle ist ein großer Maschinenpark im Einsatz, LKW's liefern Baumaterial an, Baugruben liegen während der Arbeiten teilweise offen etc.–Wir möchten das Risiko minimieren, dass es zu Unfällen kommt.

Schade finden wir in diesem Zusammenhang, dass nach Aussage der operativ tätigen Unternehmen in den vergangenen Tagen einzelne für die Sprengung erstellte Bohrlöcher von unbekanntem im Vorfeld der Sprengung zugeschüttet worden sind sowie Schilder und Barken von der Baustelle entwendet wurden. Insbesondere ersteres kann zu erhöhten und nicht kalkulierten Risiken führen – dieses kann im Interesse von Niemandem liegen.

Tobias Tusch
EWS Windpark Rohrenkopf GmbH



Schreddern und Abtransport von Wurzelstöcken und Restholz

Sprengungen

An zwei Standorten haben wir Sprengungen zur Lockerung des Felsmaterials durchgeführt. Dies war für das Ausheben der Fundamentgruben und die Schaffung der Montageflächen erforderlich. Die Sprengmaßnahmen wurden vom Landratsamt Lörrach freigegeben. Grundlage für die Genehmigung war ein im Vorfeld durch einen Geologen erstelltes Gutachten, in dem das Vorgehen im Rahmen der Sprengung und die Auswirkungen der Sprengung auf den Untergrund sowie die oberirdischen Einzugsgebiete und Wasserläufe von Quellen und bestehenden Klüften erläutert und bewertet wurden. Im Rahmen des Gutachtens wurde dargestellt, dass sich durch eine Lockerungssprengung Klüfte nicht dauerhaft verschließen können. Des Weiteren haben Berechnungen ergeben, dass bereits in einer Entfernung von 20 Metern von der Sprengstelle keinerlei Auswirkungen auf die Gebirgsmatrix und Klüfte eintreten – die nächstgelegene Quelle war 350 Meter vom Sprenggebiet entfernt. Um Auswirkungen auf die aktuellen Quellschüttungen und die Wasserqualität auszuschließen, sind im Vor- und Nachgang der Sprengung im Umfeld befindliche Quellen beprobt worden. Zudem ist im Zuge der Sprengungen ein Sprengstoff eingesetzt worden, der auch für Sprengungen in Trinkwasserbrunnen verwendet wird. Nach Aussage der involvierten Geologen und nach der Auswertung von Schwingungsmessungen während der Sprengung haben die durchgeführten Sprengungen keinerlei negative Auswirkungen auf den Untergrund und die im Umfeld befindlichen Quellen.

Weitere Baumaßnahmen

In der Kalenderwoche 28 werden wir die Fundamentgrube der Windenergieanlage 3 als ersten Standort an Enercon, dem Hersteller der Windenergieanlagen, übergeben. Die Firma Enercon wird alle weiteren Maßnahmen bis zur Inbetriebnahme durchführen. Zug um Zug werden die weiteren Standorte an Enercon übergeben.

Ökobilanz von Windenergieanlagen

In einem Leserbrief weist ein Leser auf die Verwendung von Neodym in den Generatoren der Windräder hin. Die Firma Enercon, die auf dem Gersbacher Rohrenkopf fünf Windräder vom Typ Enercon E 115 bauen wird, stellt klar, „dass das

allen Anlagentypen des Unternehmens zugrunde liegende getriebelose Anlagenkonzept mit einem fremderregten Ringgenerator arbeitet. Die zur Stromerzeugung erforderlichen Magnetfelder im Generator werden dabei elektrisch erzeugt. Permanentmagneten, mit denen die meisten Wettbewerber arbeiten und für deren Herstellung Neodym benötigt wird, kommen bei Enercon-Anlagen konstruktionsbedingt nicht zum Einsatz.“

In diesem Zusammenhang möchten wir auf Untersuchungen hinweisen, nach denen die energetische Amortisation (Gegenüberstellung von Energieeinsatz für Produktion, Errichtung und Betrieb zu Energieproduktion) von Enercon-Anlagen unter einem Jahr liegt. Über die Dauer der Betriebsgenehmigung produzieren Enercon-Anlagen im Schnitt rund 36 mal mehr Energie als sie über ihren Lebenszyklus verbrauchen.

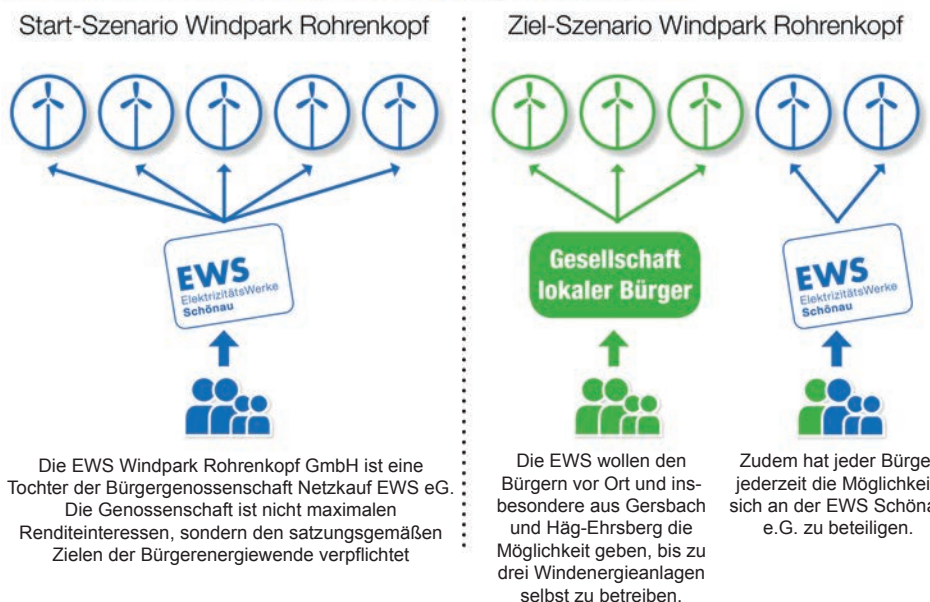


Abschieben des Oberbodens

Das Bürgerbeteiligungsmodell

Die EWS verfolgt konsequent das Ziel, Energieerzeugung und –verteilung in Bürgerhand zu überführen. Deshalb wurde schon bei der ersten Vorstellung der Planung des Windparks ein Bürgerbeteiligungsmodell angeboten. Dieses Modell sieht vor, dass Bürger aus der direkten Raumschaft des Windparks die Möglichkeit haben, über eine Bürgergesellschaft nach der Inbetriebnahme bis zu drei der geplanten fünf Windenergieanlagen selbst zu betreiben. Zudem kann jeder Bürger über eine Beteiligung an der Netzkauf EWS eG von den bei der EWS verbleibenden Windenergieanlagen profitieren.

Wir wollen direkte Bürgerbeteiligung ermöglichen:



Impressum

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:
EWS Windpark Rohrenkopf GmbH
Tobias Tusch, Geschäftsführer
Friedrichstraße 53-55
79677 Schönau im Schwarzwald
Kontakt: presse@ews-schoenau.de